



# der kalyps



Nr. 111  
Ausgabe September/Oktober 2006

unter- und überwassermagazin

## Das Bild



Die Riesenmuräne, *Gymnothorax javanicus*

Edi Kämpfer

Rotes Meer, April 2005



# der kalyps

Nr. 111

Ausgabe  
Sept/Okt 2006

## Impressum:

Offizielles Cluborgan der Tauch-  
gruppe Calypso Bern 31. Jahrgang

Erscheint 3 mal jährlich jeweils  
Mai, September und Januar.

*Redaktion, Layout:*  
Edi Kämpfer

*Farbdruck:*  
Stämpfli AG, 3001 Bern

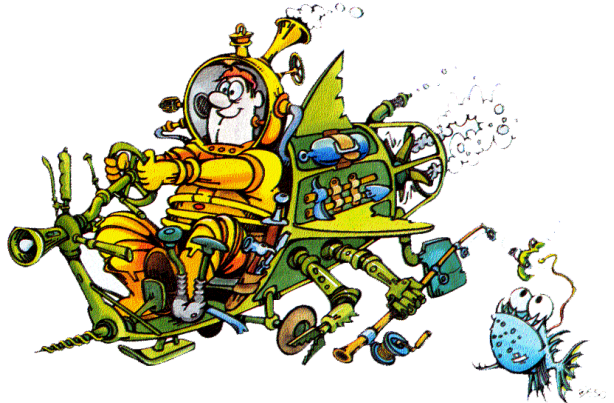
**Redaktionschluss für die  
Ausgabe Januar 2007:  
8. Januar 2007**

*Mitarbeiter dieser Ausgabe:*  
Barbara Kessler (Protokolle)  
Claes Rúdeberg  
Res Zwahlen  
Bernhard Mischler  
Mike Jungi  
Markus Brunner

*Inserenten dieser Ausgabe:*  
Bantiger RENT-A-CAR, Bern  
Berner Kantonalbank, 3123 Belp  
Citroën (Suisse) S.A, Bern  
Dawata, Ostermundigen  
Espo AG, Thun  
Hang Loose Travel, 3011 Bern  
Käser Tauchsport, Bern  
Sprachenlernen.ch  
Tanzschule Renard  
Toyota Center, Ostermundigen  
Yasiflor Gartenbau GmbH

## Inhaltsverzeichnis:

Vorstands- und TK-Mitglieder.....	4
TK-Programm Saison 2006.....	5
Globale Erwärmung .....	6
Protokoll der Vorstandssitzung vom 22.05.06.....	8
Impressionen von Film- + TBS-Fotoabend.....	11
Pfingstausflug Annecy .....	12
Clubjubiläum - 30 Jahre Calypso Bern .....	14
Die Piccards - eine „verrückte“ Familie.....	18
Eine etwas andere Berichterstattung.....	21
Die Phantomstory: Die portugiesische Galeere.....	24



## Vorstand und Technische Kommission (TK)

### **Claes Rüdeberg**

Präsident  
Tel. 031 961 05 09  
ruedeberg@tele2.ch

### **Brigitte Kämpfer**

Kassierin  
Tel. 031 819 20 16  
brigitte-kaempfer@freesurf.ch

### **Barbara Kessler**

Sekretärin  
Tel. 031 755 54 77  
bartom@bluewin.ch

### **Edi Kämpfer**

Redaktor „der kalyps“  
Tel. 031 819 49 23  
rkm@tiscali.ch

### **Tom Brunner**

TK-Chef  
Tel. 031 819 20 16  
tom.brunner@swissonline.ch

### **Bernhard Mischler**

TK-Mitglied  
Tel. 031 992 77 22  
bmi@tiscali.ch

### **Hans Wiedmer**

TK-Mitglied  
Tel. 031 921 62 12  
pwi@gmx.ch


## Hallenbadtraining

Jeden Dienstagabend im Hallenbad Weyermannshaus  
Fitness 20.00-21.00 Uhr, Wasser 21.00-22.00 Uhr  
Das Wassertraining beginnt pünktlich um 21.00 Uhr

## Bitte weitersagen!

Ein geladen sind alle Taucherinnen, Taucher, Kollegen, Freunde etc.



**Citroën (Suisse) SA**  
**Freiburgstrasse 447 - 3018 Bern - Tel. 031 998 33 11**  
1 Min. ab  – Ausfahrt Bern-Niederwangen  
[www.citroen-bern.ch](http://www.citroen-bern.ch)

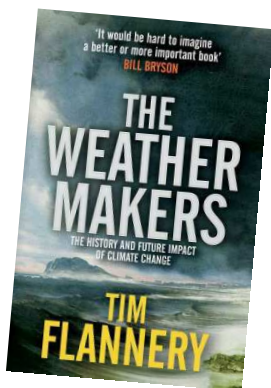
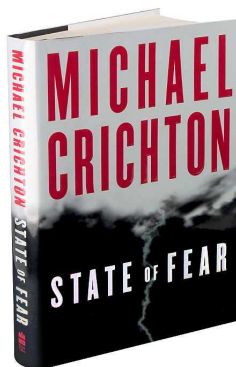


## Der Präsident hat das Wort

Nachdem Edi mehrmals darum gebeten hat, habe ich mich endlich zusammengenommen und einen Beitrag zu unserer Zeitschrift geschrieben. Ich werde zukünftig versuchen, etwas mehr als vorher zu schreiben, da ich jetzt definitiv und glücklich pensioniert bin.

In letzter Zeit habe ich zwei interessante Bücher über die globale Erwärmung gelesen. Diese wichtige Frage möchte ich hier diskutieren.

Wer das schon im Jahre 2004 erschienene Buch „Welt in Angst“ (Originaltitel: „State of Fear“) vom bekannten Thrillerautor Michael Crichton (Jurassic Park u.a.) gelesen hat, könnte sehr wohl zur Auffassung gelangen, dass es gar keine Erwärmung der Erde gibt. In der Tat habe ich eine Kundenrezension im Internet gelesen, die genau dies behauptet. Crichton versucht jedoch „nur“ die ganze „Erwärmungshysterie“ zu dämpfen und er will mit allen Mitteln zeigen, dass wir nicht genug über die wissenschaftlichen Gründe wissen, um angemessen reagieren zu können. Er geht aber eindeutig zu weit und gibt vielen Lesern das Gefühl, dass sie sich ruhig zurücklehnen und weiterhin die Daumen rollen können! Präsident Bush war anscheinend entzückt über diese Stellungnahme von Crichton und hat ihn ins weisse Haus geladen. Die Handlung in „Welt der Angst“ wird von verschiedenen Lesern sehr unterschiedlich beurteilt, ist aber meiner Meinung nach nicht so gut, wie in früheren Büchern des Autors.



Das Buch vom australischen Biologen Tim Flannery „Wir Wettermacher“ („The Weather Makers“, 2005, auf Deutsch 2006) ist kein Roman, sondern ein Fachbuch. Flannery zeichnet darin logisch und systematisch auf, wie die Menschheit auf dem Weg ist, die Zukunft für sich selbst, für die Tierwelt und für die Pflanzenwelt auf katastrophaler Weise zu verändern. Diese Darstellung ist so überzeugend, dass das Buch führenden Politikern von Australien endlich klar gemacht haben soll, dass die offizielle Ablehnung von jeglichen Schutzmassnahmen (wie in den U.S.A.!) nicht mehr zu verantworten ist.

Was ist denn heute schon von einer Erwärmung zu sehen? Ich glaube, wir alle haben schon Zeitungsartikel gelesen, die in verschiedenen Regionen auf

## Der Präsident hat das Wort

der Erde weitgehende Veränderungen beschreiben, die nur auf eine langsame Erwärmung zurückgeführt werden können. Am Meisten liest man über den Rückgang der Gletscher in den Alpen, aber auch z.B. über die Abschmelzung der Eisdecke auf Grönland, die Verkleinerung der verschiedenen Eismassen in der Antarktis und die Verkleinerung der sommerlichen Eisdecke in der Arktis, die die Eisbären bald ausrotten könnte. Alle diese Beispiele setzt Flannery in ihrem grösseren Zusammenhang ein und erklärt die möglichen Folgen, auch in Gebieten, wo wir bis jetzt die Veränderungen nicht erkannt haben. Eine solche Veränderung ist die drastisch verminderte jährliche Niederschlagsmenge im Sahelgebiet, die Millionen Leute hungern lässt. Eine andere ist die Zerstörung von der Küste in Alaska durch die auftauende Permafrost. Die Küste wird dadurch vom Meer wegerodiert und die 4'000 Jahre alte Inuitsiedlung Shishmaref könnte die erste Siedlung werden, die wegen der Klimaveränderung umziehen muss!

Flannery beschreibt aber nicht nur die Veränderungen, er hat auch Lösungsvorschläge. Es ist klar, das U.S.A. und Australien nicht mehr weiter behaupten können, dass es keine globale Erwärmung gibt. Die Verbrennung von Stein- und besonders Braunkohle muss drastisch vermindert werden und natürlich müssen wir auch so wenig Erdöl verbrauchen, wie irgendwie möglich. Die Wind- und Sonnenenergien, sowie die Geothermale Energie müssen dagegen vermehrt benutzt werden. Sogar die Atomkraftwerke könnten zukünftig wieder eine Möglichkeit bieten, sofern sie sichere Techniken verwenden können.

Vor allem müssen wir aber individuell umdenken. Es muss selbstverständlich werden, Energie zu sparen. Es ist einleuchtend, dass die dümmste Form von Energieverbrauch die Energieverschwendung ist. Wenn wir das verstehen, haben wir schon einen Schritt in die richtige Richtung getan!

---

# ● TOYOTA-CENTER OSTERMUNDIGEN

**Autohalle AG**

**Schermenweg 151**

**Tel. 031 931 71 71**

**E-mail: [toyota-center@bluewin.ch](mailto:toyota-center@bluewin.ch)**

**[www.toyota-center.ch](http://www.toyota-center.ch)**

**3072 Ostermundigen**

**Fax 031 931 95 34**

# Protokoll

## Protokoll der Vorstandssitzung

Ort: METAS, Lindenweg 50, 3084 Wabern  
Datum: 22. Mai 2006  
Zeit: 19.05 – 21.10  
Anwesend: Claes Rüdberg, Tom Brunner, Edi Kämpfer, Barbara Kessler  
Gast: Bärnu Mischler  
Entschuldigt: Brigitte Kämpfer

- **Traktanden**

- **Protokoll der Vorstandssitzung vom 19.12.2005**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Es wird im nächsten Kalyps publiziert.

- **Protokoll der Vorstandssitzung vom 3.2.2006**

Es werden kleine Änderungen in Traktandum 4, 6, 11 und 14 vorgenommen. Ansonsten wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

- **Informationen des Redaktors**

Edi braucht weiterhin neue Inserenten. Es liegen bereits einige Bericht für den Kalyps vor. Ausserdem werden das Protokoll der Vorstandssitzung und der Generalversammlung abgedruckt. Wer ein Inserat (Flohmarkt) auf unserer Internetseite publizieren will, soll dies an Edi senden. Edi wird ausserdem Werbung für die noch vorhandenen Kleber (Fr. 1.--) und Sticker (Fr. 5.--) im Kalyps machen.

- **Informationen der Kassiererin**

Bisher haben noch 3 Mitglieder ihren Beitrag nicht bezahlt (keine SUSV-Mitglieder). Die „Transitorischen Aktiven“ aus dem Jahr 2005 sind inzwischen alle erledigt.

- **Informationen des TK-Leiters**

Für den Ausflug an Pfingsten nach Annecy haben sich bisher 30 Personen angemeldet. Bei der nächsten Info an die Mitglieder ist auf das Reuss-Schwimmen und das Fest in Portalban hinzuweisen.

- **Informationen der Sekretärin**

Keine Wortmeldung

- **Informationen des Präsidenten**

Claes informiert über die DV des SUSV. Der Antrag, den Mitgliederbeitrag SUSV und die Tauchversicherung wieder zu trennen, wurde abgelehnt. Der bisherige Regionalpräsident DRS Urs Gsell ist zum neuen Präsidenten gewählt worden. Ausserdem wurde die neue Verbandsbroschüre (Flyer) präsentiert.

## Protokoll

- **Mutationen**

Adressänderung: Andreas Buhr

Dominique Mischler und Jana Steinhauer haben Mitgliedschaft beantragt.

Sie werden einstimmig aufgenommen.

- **Jubiläum Calypso**

Definitiv haben sich 41 Personen angemeldet (28 Mitglieder/8 Nichtmitglieder/5 Kinder). Es ist noch abzuklären, ob und in welchem Umfang wir einen Beitrag für die Kinder verlangen wollen. Als Geschenk an alle Teilnehmer wird ein Schirm mit Calypso-Aufruck vorgeschlagen. Das OK nimmt sich der Sache an.

- **Diverses**

Die nächste DV des SUSV findet am 24.3.2007 in Locarno statt (50 Jahre SUSV)!

- **Festlegung der nächsten Sitzung**

Die nächste Sitzung findet am 23. Oktober 2006, 19.00 Uhr, METAS, statt. (Reservedatum: 13.11.2006).

Schluss der Sitzung: 21.10 Uhr

Für das Protokoll: Barbara Kessler

---

## **Tanzschule Renard**

*Verena und Hugo Fuchs*

*Dipl. Tanzlehrer SWISS DANCE*

### **Gesellschaftstanz**

*Grundkurse, Hobbykurse, Latein und Standard*

*Disco Swing, Rock'n Roll (Jive), Steptanz*

*Kinderkurse, Privatstunden*

*Tanzlokal: Bernstrasse 131, 3627 Heimberg*

*Mobile 078 690 97 63*

*www.renard-thun.ch*



*Sponsoring: Kämpfer*



Rütiweg 89 a  
3072 Ostermündigen

# TAUCHSHOP **DAWATA** ag

Tel 031 / 932 03 42 Fax 031 / 932 02 16

- Tauchartikel aller führenden Marken
- Tauchreisen in alle Welt
- Tauchschule SSI, SUSV und PADI
- Reparaturen und Service aller führenden Marken
- Aussenfüllstation mit Schlüssel- und Münzautomat (Fr. 5.-)
- Vermietung von Tauchartikeln und Kompressoren

Öffnungszeiten:      Di - Fr:            14.00 h - 18.30 h  
                                 Vormittags:    nach Vereinbarung  
                                 Samstag:        09.00 h - 16.00 h



# Impressionen vom Film + TBS-Fotoabend



# Planung, Gartenbau u. Gartenpflege!

## Schwimmteiche, Biotope, Schwimmbäder, oder.....?

Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen ein Angebot nach Ihren Wünschen für alle Gartenarchitektur-, Projektierungs- und Gartenarbeiten.



**Bestellen Sie unsere Farbkataloge oder rufen uns an:**



# Yasiflor GmbH Gartenbau

**031 731 33 10 oder 031 781 44 87 oder 033 221 46 93**

**www.yasiflor.ch**

### Pfingstausflug Annecy (oder war es Auffahrt)?

von Res Zwahlen

An alle die nicht dabei waren, es REGNETE nicht !!

Somit wäre das wichtigste geschrieben; aber kommen wir zum Anfang. Es ist Freitag später Nachmittag und ich bin mit Dominic und unserem VW Bus unterwegs Richtung Annecy. An den berühmt berüchtigten Ausflug der mittlerweile schon sagenumwobenen Calypsonianer. Auf dem Campingplatz angekommen, suchen wir nach irgendwelchen BE Kennzeichen an den Autos. Wir machten dies bis wir misstrauisch genug angeschaut wurden. Deshalb verzogen wir uns ins nächste Restaurant. Nach kurzer Besprechung mit Dominic einigten wir uns, mit dem Camper wild zu Parken, dafür wollten wir mit dem Geld etwas essen gehen. Das Essen war unheimlich gut, doch wissen wir jetzt das der Zeltplatz für eine Nacht doch billiger ist als zu zweit in einer Snackbar zu essen. Am nächsten Morgen stellten wir uns (Bus und Zelt) auf den Campingplatz, nachdem wir eine Liste mit Nummern erhalten hatten wo wir uns nicht hinstellen sollten. Ich wollte mich nach getaner Arbeit an die Sonne setzen als Brigitte und Tom mit dem Boot von Mischler Bärnu um die Ecke bogen. Ich begrüßte die Zwei und einigte mich mit ihnen, dass ich und Dominic den ganzen Krempel (Bus, Zelt, Stühle Hund, Schirm e.t.c.) in die andere Ecke des Campingplatzes zügeln, wo für uns Calypsonianer reserviert ist. Bis am Samstag Abend kamen noch etliche



zur Sippe gehörende Mitglieder und es wurde wie immer feucht und fröhlicher. Als die Nacht hereinbrach, wagte man erste Wetterprognosen für den Sonntag. Man muss sagen, die Meinungen gingen weit auseinander trotz Sternklarem Nachthimmel. Und es kam wie es kommen musste, es war ein seit langem ersehnter Guss der Wärme der einem über den Rücken herunter lief beim Anblick des schönönen Wetters ohne Wolken bei tiefblauem Himmel und ein laues Lüftchen zog über! Nun ja, es war einfach schön! Die Stimmung am Vorabend war so feuchtfröhlich, dass gerade einmal zwei gestandene Taucher den Weg mit dem Boot auf das Wrack in Angriff nahmen. Montag Morgen war wieder schönstes Wetter. Viele machten sich bereit für die noch lange Heimfahrt in die Schweiz. Gegen Mittag machten sich auch die Letzten auf den Heimweg und verabschiedeten sich. Alle? Nein, nur fast Alle! Da blieben noch Edi, Rita, Pia, Resu, Pascal, Alexander, Dominic und Loop. Wobei sich Edi unbedingt eine neue Attraktion in Annecy nicht entgehen lassen wollte. Alle die es noch nicht wissen - in Annecy kann man HobbyCats (Segelboote) mieten, auf denen man normalerweise (eigentlich fast) trocken bleibt. Für weitere Fragen steht euch Edi sicher gerne zur Verfügung. Es hat mich gefreut wieder einmal einen Bericht für den „kalyps“ zu schreiben. Schon nur wegen der letzten zwei Stunden auf dem See.

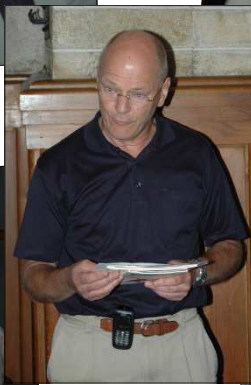
## Clubjubiläum - 30 Jahre Calypso Bern



Die Weindegustation im ehrenwerten Schloss Erlach, die einstündige Wanderung auf die St. Petersinsel und das Fest. Alles Super, nur der Hauptgang war leider etwas dürrtig! Schade!



## Clubjubiläum - 30 Jahre Calypso Bern



Unser Präsi  
Claes spricht begeistert  
von der Vergangenheit und von der  
Zukunft unseres Vereins.



## Clubjubiläum - 30 Jahre Calypso Bern



Rüedu, als Lämppli



Wer hier nicht  
Tränen lacht, ist  
selber schuld.  
Rüedu's Spässe  
und Glossen waren sensationell!

## Clubjubiläum - 30 Jahre Calypso Bern



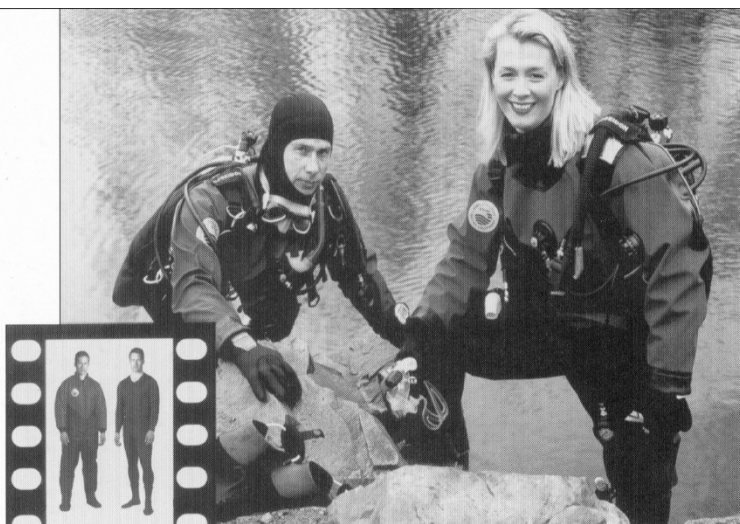
Tom geniesst sichtlich seine Cervelat nach dem doch eher knappen Hauptgang.



Das Organisationskomitee,

leider hier auf der Foto fehlen Brigitte und Andrea. Herzlichen Dank den Damen für Ihre grosse Arbeit.

Modifikationen und Reparaturen von  
Wassersportanzügen



**ESPO AG NEOPRENTTECHNIK, SCHWÄBIS 12, 3605 THUN**

Tel. 033 437 44 35 - Mobile 078 635 10 68 - Fax 033 437 15 12

### Die Piccard's, eine „verrückte“ Familie

Fortsetzung aus „der kalyps Nr. 109“ von Bernhard Mischler

Nun ist das Mesoscaphé längst im Verkehrshaus! Ich möchte Euch nun nicht nur den Erbauer vorstellen, sondern die ganze Familie.



Keine Familie hat mit mehr Pioniertaten für Aufsehen gesorgt als die Familie Piccard.

Der Grossvater von Jaques Piccard, dem Erbauer des Mesoscaphes, war ein Chemieprofessor. Jules Piccard (1840-1933), hatte an der Universität Basel den Lehrstuhl für Chemie. Seine wissenschaftlichen Untersuchungen betrafen die Nahrungsmittelchemie. Er installierte das erste Telefon in

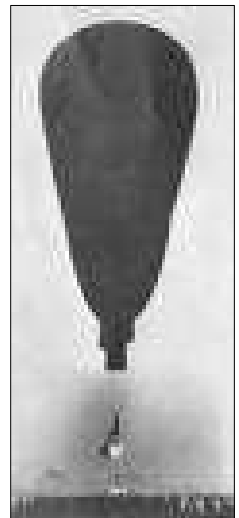
Basel und machte dadurch auf sich aufmerksam.



Auguste Piccard wurde am 28. Januar 1884 in Basel geboren. Er legte den Grundstein für die eigentlichen und „verrückten“ Taten der Familie. Als erfolgreicher Professor für Physik arbeitet er ab 1917 an der ETH Zürich und wurde 1922 an die Uni in Brüssel berufen. Dort entwickelter er seinen Ballon und machte die ersten Stratosphärenflug-Versuche. Eigentlich hätte der Stratosphärenballon bereits am 14. September 1930 starten sollen. Windböen behinderten aber die Füllung der riesigen Ballonhülle und erreichten eine Stärke, welche die Gondel vom Transportwagen kippte, die Instrumente in der Gondel beschädigte und zu einem Startabbruch zwang.

Eine zweite Stratosphärenfahrt mit Dr. Max Cosyns erfolgte am 18.8.1932 mit einem neuen Ballon ab Dübendorf, erreichte die Höhe von 16'201 Metern und dauerte 12 Stunden bis zur Landung in Norditalien.

Nach der Stratosphäre wandte er sich der Tiefsee zu und "beeinflusste" so die Karriere seines Sohnes Jacques Piccard: Der erst 22 jährige Jacques hatte eben sein Studium in Wirtschaft und Geschichte abgeschlossen, als ihn sein Vater bat, ihn bei seinem Tiefseeprojekt zu unterstützen. Anfänglich half Jacques seinem Vater nur bei der Geldsuche, je länger die Zusammenarbeit aber dauerte, desto mehr wurde er auch in den Bann der Physik gezogen. Zusammen bauten Vater und Sohn die "Trieste", ein Unterseeboot für grosse Tiefen, ein so genanntes Bathyscaphé. Sie tauchten damit 1953 gemeinsam auf die Re-



## Kunterbuntes

kordtiefe von 3'150 Metern.

Angetrieben durch den Erfolg strebten die beiden ein neues Ziel an, den Tauchgang zum tiefsten Punkt der Erde. Gemeinsam optimierten sie die "Trieste", um diesen unschlagbaren Rekord zu erreichen. Das Geld dazu bekamen sie von der US Navy. Vater Auguste war mit 78 Jahren allerdings zu alt, um seinen Sohn



Jacques zu begleiten. Die US Navy stellte mit dem jungen Marine-Offizier Don Walsh den Kopiloten. Piccard und Walsh erreichten am 23. Januar 1960 den Grund des Marianengrabens im Pazifischen Ozean, die absolute Rekordtiefe von 10'914 Metern.

Nach dem Rekordtauchgang plante Jacques für die Expo 64 das erste Touristenunterseeboot der Welt. Vater Auguste stirbt noch vor Baubeginn. Um seinen Vater, den Erfinder von Bathyscaphe und Mesoscaphe zu ehren, erhält das Tauchboot den Namen "Auguste Piccard".



Damit hätte sich der Kreis geschlossen, wir sind wieder beim Mesoscaphe angelangt. Aber es wären nicht die Piccards, wenn es damit Schluss wäre!

Der Pionier- und Abenteuergeist der Piccards lebt jedoch weiter, auch in der vierten Generation. Der Sohn von Jacques, Bertrand, studiert Psychiatrie und praktiziert mit Erfolg. Doch der Pioniergeist steckt auch in seinen Genen. 1999 gelingt ihm zusammen mit Brian Jones das letzte grosse Flugabenteuer des ausklingenden Jahrtausends. Er umrundet 1999 mit seinem Ballon "Breitling Orbiter 3" als erster Mensch in einem Nonstop-Flug den Globus und reiht sich mit dieser Tat nahtlos ein in die lange Familientradition. Zurzeit plant er ein weiteres Abenteuer, einen Flug um den Globus mit einem Solarflugzeug.





# Tauchen 06/07

## Tauchkreuzfahrten und Tauchreisen

Mittelmeer, Atlantik, Rotes Meer, Pazifik, Indischer Ozean,  
Tauchkreuzfahrten und Gruppenreisen

Nebst den bekannten und beliebten Tauchdestinationen am Roten Meer, im Indischen Ozean, in der Karibik, Ozeanien und Asien, bieten wir auch Alternativen im Mittelmeer, der Adria, im Atlantik und den kühlen Gewässern des nördlichen Pazifik an.

### Tauchdaten und freie Plätze 2006/2007

- 18.11.06, 1 Woche Tauchkreuzfahrt Rotes Meer, ab Sharm el Sheik
- 31.03.07, 10 Tage Bike and Dive Oman, 4 Tage Wüstentrip mit Motorrad  
5 Tage Tauchen bei den Dimaaniyat Inseln im Golf von Oman
- 10.05.07, 1 Woche Tauchkreuzfahrt tiefer Süden Rotes Meer
- 17.05.07, 1 Woche Tauchkreuzfahrt Nationalparkinseln Rotes Meer
- 24.05.07, 1 Woche Tauchkreuzfahrt Brother Islands, Rotes Meer
- 15.09.07, 1 Woche Tauchkreuzfahrt Musandam, Golf von Oman

Prospektbestellung und Anfragen unter [tauchen@hangloose.ch](mailto:tauchen@hangloose.ch)  
oder 031 313 18 18, [www.hangloose.ch](http://www.hangloose.ch)

### Eine etwas andere Berichterstattung.....

von Mike Jungi

Es war im Jahre 2006 als sich ein paar Unentwegte im fernen Lande des Steinbockes/GR sich an einem sonnigen Nachmittage heimlich trafen. Es war nicht irgendein Treffpunkt. Nein, es war das Rasthaus vor dem Grossen Übergang zum „Julier“ welcher in eine andere Welt führt. Um nicht unnötig Aufmerksamkeit zu erregen, stellten sie ihre Pferde und Kutschen auf dem Hof nahe des erfrischenden Flusses ab. Am gleichen Abend trafen sich die Tapferen hinter den Mauern des Gasthofes. War da eine Verschwörung im Gange?

Nach drei Eulenschreien und während sich die Sonne am nächsten Tag dem Zenith näherte, begab sich die Gemeinschaft auf den Weg. Sämtliche Wegzolle umgangen erreichten sie die Silwasser. Aus ihren Kutschen luden sie fremdes Material, ja gar schwarze Rüstungen mit Behältern aus. Taktiken wurden besprochen und mit der ganzen schweren Ausrüstung verschwanden sie in den tiefen und kalten Wassern. Erzählungen zufolge, hatten sie in den tiefen Wassern eine moderne, blecherne Kutsche gesichtet, in der Umgangssprache „Fiat“ genannt. Trotz der schweren Ausrüstung schafften es die Unentwegten wieder unversehrt aus den Wassern auszustiegen.

Mit ihren schweren Kutschen und Pferden folgten sie dem Ufer auf steinigem Pfad. Am gleichen Wasser wiederholten sich die komischen Vorgänge erneut. Doch dieses Mal nahmen

sie Hanfseile zu Hilfe um das unwegsame Gelände zum Wasser zu bezwingen. Und wieder erzählen die Legendenden, dass dort unten eine Kutsche ohne Pferde und Kutscher zu finden sei. Aufklärer wissen ebenfalls zu berichten, dass das Burgfräulein „Brigitte“ ganz ehrfürchtig um ihre Kutsche schlich und etwas vor den berittenen, blauen Staatsdienern zu verbergen hatte.

Nach getaner Arbeit begab sich die Gemeinschaft in den Gasthof zum „Segler“ und erfrischten sich vor der grossen Rückreise, wobei der Knappe Mike verdächtig um die zweiachsigen Anhängerkutschen schlich und Ausschau hielt um diese allenfalls zu enteignen...

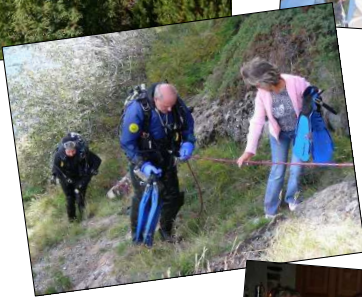
Zurück hinter den dicken Mauern des Rasthauses vor dem Grossen Übergang, wusste sich die Gemeinschaft in feucht-fröhlicher Gesellschaft allerhand Räuber- und Heldengeschichten aus vergangener Zeit zu berichten. Doch auch künftige geheime Missionen wurden besprochen. So zog die Gemeinschaft am Sonntag erneut dem mühsamen Weg des Grossen Überganges folgend. Bevor sie jedoch den Übergang erreichten, waren ihre Pferde müde und es wurde Rast an den kalten Marmoreawassern des Julier gemacht. In Langeweile versteckten sich einige erneut in ihren Rüstungen und machten den drei fremden, etwas ungeübten Rittern, den Platz im Wasser streitig. Den Sagen zu Folge, sei in diesen Gewässern ein ganzes Dorf

## Clubanlässe

untergegangen. Und tatsächlich, trotz der von versunkenen Felsen und Wassersperren zu berichten. Rückendeckung erhielten sie vom kleinen „Michi“, welcher sich sämtlichen Raubtieren stellte und diese um ihr Leben bangen mussten.

Tages machte sich in der Gemeinschaft das Heimweh breit und man fand sich nicht mehr wohl in so fernem Ländereien! So beschlossen sie, sich gemeinsam auf den erschwerten Rückweg durch unerforschtes, aber mit Kutschen überfüllten Ländereien zu begeben.

Am Nachmittag des Sonn-



Anmerkung des königlichen Schreiberlings:

Es handelte sich um den Clubausflug ins Engadin. Es wurden 2 Tauchgänge im Silsersee und 1 Tauchgang im Marmoreasee bei schönem Wetter absolviert. Danke den Organisatoren und Teilnehmern.

660 Wasserratten.

132 Sportarten.

Ja gärn!

Eine Bank.



B E K B | B C B E

Für ds Läbe.

**BANTIGER  
RENTACAR  
BERN**  
OSTERMUNDIGEN  
RUBIGEN  
TEL. 721 62 60

- Fahrzeug- und Anhängervermietung
- Für jeden Transport das geeignete Fahrzeug
- Tel. 932 28 88
- Fax 932 28 80

[www.bantiger.ch](http://www.bantiger.ch) - [e-mail@bantiger.ch](mailto:e-mail@bantiger.ch)

Bei der BP-Tankstelle an der Bernstrasse 37, Ostermundigen

**Kurse...** Sonderangebote...  
Tauchartikel... Events...  
Reparatur-Service...  
**Bademode...** Taucherbar...  
Freizeitbekleidung...  
**Club...**

Tauchsport



Käser

Schulweg 10, 3013 Bern

Telefon 031 332 45 75

Fax 031 333 23 64

[info@tauchsport-kaeser.ch](mailto:info@tauchsport-kaeser.ch)

[www.tauchsport-kaeser.ch](http://www.tauchsport-kaeser.ch)

- Tauchen
- Schnorcheln
- Ferien

## Die Phantomstory

### *Die portugiesische Galeere*

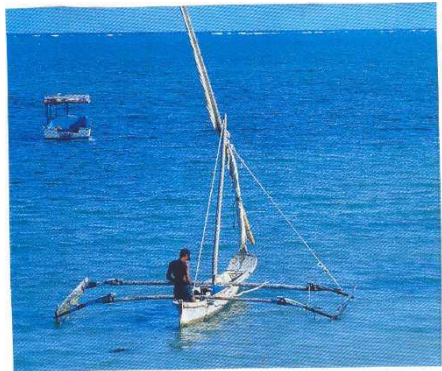
Markus Brunner

Wir sind in der Karibik. Die Luxus-Motorjacht durchpflügt seit Tagen die Inselwelt der Kleinen Antillen. Zurzeit befinden wir uns im Bereich der "Inseln Über dem Wind (iles du vent)", zu denen Guadeloupe, Martique, Marie-Galante und noch einige andere zählen.

An Bord sind wir 4 eingeladene Ehepaare: Ein Arzt, ein Zoologe, ein Geograph und eine Biologin (Jessica), alle mit Anhang. Hinzu kommen: Der Schiffseigner (Industrieller, Multimillionär und Chemiker), namens Louis de Castelmore mit seiner Freundin. Er ist ein unkomplizierter, charmanter Herr, der uns 4 Ehepaare zu dieser Kreuzfahrt eingeladen hat. Jessica verdiente sich die Einladung durch ein für Louis günstig ausgefallenes Gutachten. Zur Schiffs-besatzung gehören: Der Kapitän und gleichzeitig Steuermann, ein Koch, ein Steward und ein Matrose.

Mit dem gestrigen Tag haben wir die Inseln unter dem Wind (Iles sous-le-vent) verlassen und steuern nun unserem eigentlichen Ziel, Guadeloupe, entgegen. Seit Tagen: Blau der Himmel, blau die Gewässer und farbenfroh der Sonnenuntergang. Die Zeit der gefürchteten Hurrikans ist noch weit entfernt. Die Inseln, die wir besuchen, um unsere Vorräte zu ergänzen, sind mit Palmen übersät, vielfach felsig (vulkanischen Ursprungs); die Bevölkerung setzt sich meist aus Schwarzen, Mulatten und Mestizen zusammen, ist uns Fremden aber freundlich zugetan. Mit ihren Ausleger-Kanus umlagern sie unser Schiff, um uns ihre Waren (meist Früchte) anzubieten. An ausgesuchten Küsten tauchen wir immer wieder zu Riffen hinunter, die sich durch ihre Bewohner (Korallen, Gorgonien, Anemonen, Fische) an farbenfroher Intensität zu überbieten suchen.

Die Strahlen der aufgehenden Sonne streichen samtweich über das Deck, als uns der Ruf: "Land in Sicht" erreicht. Und wirklich, am Horizont zeichnet sich schemenhaft eine Küstenlinie wie eine Fatamorgana ab, Quadeloupe. Die unter französischer Oberhoheit stehende Insel ist zweigeteilt: La Basse Terre, gebirgig mit dem tätigen Vulkan La Soufrière und La Grande Terre, die kleinere Insel, fast eben, getrennt durch eine Meerenge, genannt La Rivière Salée. Vorgelagert sind noch einige



kleinere Inseln wie Iles des Saintes, Marie-Galante und La Désirade. Wir steuern den Hafen von Capesterre auf der Ostseite von Basse Terre an, der

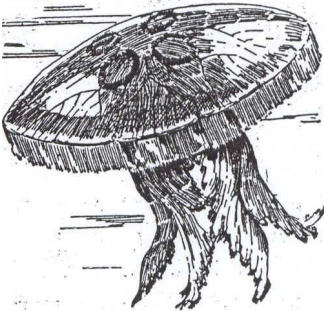
## Die Phantomstory

uns als Basis für unser Vorhaben dienen soll.

Als Meeresbiologin hat Jessica ihr Schwergewicht auf die nähere Erforschung der Medusen gelegt. Ihre Tauchausrüstung gleicht daher auch eher einem Schutzanzug, denn ein Hautkontakt mit den Tentakeln etlicher dieser Meeresbewohner kann nicht nur sehr unangenehm sein, sondern auch tödlich verlaufen. Die Quallen, auch Medusen genannt, gehören zu den sog. Hohltieren. Sie ernähren sich vornehmlich von Plankton, das sie mit den Tentakeln einfangen. Die meisten Quallenarten leben in Küstennähe. In der Nordsee tritt z.B. die sog. Ohrenqualle oft in grossen Schwärmen auf, ein glasartig-durchsichtiges, scheibenförmiges Tier mit einem Durchmesser bis zu 40 cm. Durch Kontraktion der äusseren Teile der Körperscheibe schwimmt sie ruckweise dahin.

In den Ozeanen findet sich eine Vielzahl der unterschiedlichsten Quallenarten. An dieser Stelle sei ein kurzer Exkurs in die Welt der Medusen angebracht, wobei wir uns auf die sog. Nesselquallen beschränken. Zu ihnen gehören u.a. die Schirmquallen, die Würfelquallen, die Strahlenquallen und die Staatsquallen. \*

Die Schirmquallen besitzen einen glasartigen, meist scheibenförmigen, aus einer dicken Gallertmasse bestehenden glockenartigen Schwimmkörper mit Tentakeln, an denen vielfach giftige Nesselkapseln sitzen.



Ohrenqualle; junges Tier

Die Würfelquallen bestehen aus einer eckigen Glocke mit Bündeln von Tentakeln, die 10 cm bis 3 m lang werden. Sie besitzen Augen und kommen in den Tropen und Subtropen vor. Ein Kontakt mit den Tentakeln hinterlässt beim Menschen grossflächige Verbrennungen.

Die Strahlen- und die Segelquallen sind Kolonien bildende spezialisierte Polypen, die meist oben auf dem Wasser schwimmen. Sie sind für den Menschen ungefährlich.

Die Staatsquallen bilden eine aus verschiedenen Polypen zusammengesetzte Kolonie von Medusen. Ihr Zentrum ist eine Gasblase mit seitlichen Schwimglocken. Sie kommen in allen Meeren vor und leben ausschliesslich an der Oberfläche. Ihr gefährlichster Vertreter ist die Portugiesische Galeere. Das Erscheinungsbild ist eine bläulich schimmernde Gasblase, bestehend aus einer Vielzahl von Einzelpolypen. Sie lässt sich vom Wind treiben und ist relativ gross (bis 30 cm im Ø) mit einer Unzahl von Nesselkapseln, bestückten Tentakeln, die 15, 20 und mehr Meter lang sein können. Ein Kontakt mit der

---

\* Quellen: National Geographie, dt. Ausgabe Okt. 2005 und Internet

## Die Phantomstory

menschlichen Haut wirkt meist tödlich. Sie kommt häufig auch in der Karibik vor.

Eines morgens, während vier der Gäste einen Aufenthalt auf der Insel bevorzugen, bringt uns die Jacht in die Nähe der Iles des Saintes, wo Jessica von den Heiligen erhofft, neben einem farbenfrohen Riff auch verschiedene Qualenarten anzutreffen.

Während zwei von uns zu einem Routinetauchgang in die Schönheiten des Riffs abtauchen, bleibt Jessica an der Oberfläche und versucht mit einem Fangnetz einige Quallen zu erwischen, um diese dann an Bord zu analysieren. Angst hat sie keine, ist sie doch durch ihren Spezialanzug geschützt. Angelockt durch das fremde Schiff und neugierig auf unsere Tätigkeiten nähert sich ein Kanu mit zwei Einheimischen. Ein besonderes Interesse zeigen sie dabei für Jessicas Fangmethode.

"Ne vous approchez pas, méduses, dangereux" ruft ihnen Jessica entgegen. Dessen ungeachtet kommt ihr Boot näher. Zweifelsohne müssen die beiden die grosse Qualle sehen und erkennen, dass sie eingefangen werden soll. Doch einer von ihnen will mit den blossen Händen helfen, die an der Oberfläche treibenden Tentakel in Jessicas Netz zu treiben. Plötzlich ein Aufschrei; sein Arm wird wie von einer Peitsche getroffen und zeigt sofort ein ca. 30 cm langes Brandmal. Alle Anzeichen deuten auf den Kontakt mit einer Portugiesischen Galeere. "Rasch zur nahen Jacht", ruft Jessica und crowdled neben ihnen her. Man zieht alle an Bord, wo der vom Tauchen zurückgekehrte Arzt mit Essiglösung und spülen mit Meerwasser den Schmerz zu lindern versucht. Seine an Bord befindlichen Mittel sind indessen zu beschränkt, um einen allergischen Schock zu vermeiden.

Während die Jacht mit voller Kraft den Hafen von Capesterre zu erreichen sucht, versuchen wir das menschenmögliche, sein Leben zu retten. Doch alles ist umsonst; wir bringen nur noch seine sterbliche Hülle zurück.





**Seit 1970 ist ein  
Drittel der Wildtiere  
verschwunden.**

**Bitte helfen Sie  
mit, diesen Teil  
zu retten.**

Werden Sie heute WWF-Mitglied. Sie ermöglichen damit unzähligen Tieren das Überleben. Der WWF hat in den letzten 10 Jahren Schutzgebiete von der 50fachen Grösse der Schweiz realisiert. Bitte helfen Sie mit, dass es noch mehr werden.

Ja, ich will die bedrohten Wildtiere retten und werde WWF-Mitglied.

Frau  Herr  Jahresbeitrag Erwachsene Fr. 60.-

Vorname/Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Bitte einsenden an WWF Schweiz, Postfach, 8010 Zürich. Herzlichen Dank!  
Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 01 297 21 60 oder auf [www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)

Beim Tauchen verunfallt?

Mit dem Töff schwer gestürzt?

Im Ausland verletzt oder  
erkrankt?

Die Rega alarmieren!  
Telefon 1414

Die Rega-Alarmnummer funktioniert in der ganzen  
Schweiz ohne Vorwahl - auch mit dem Handy

Aus dem Ausland: +41 333 333 333

Jährlich bringt die Rega Tausenden  
von Menschen ärztliche Hilfe in  
Notfällen.

Dank der heute rund 1.5 Millionen  
Gönner und  
Gönnerinnen kann sie dies ohne  
staatliche Unterstützung tun.

Als Rega Gönner  
tun Sie so oder so etwas Gutes: für  
sich selbst und für andere.

Rufen Sie uns einfach an oder wer-



fen Sie einen Blick auf unsere Websi-  
te:

Tel. 0844 834 844

[www.rega.ch](http://www.rega.ch)